Inhaltsverzeichnis und Überblick über die Briefe 1813-1815

Seite

1 Zwei Befindlichkeiten des Verfassers zum Geleit 13

2 Der Mensch hinter den Briefen 19

3 Die Briefe 27

3.1 Der Frühjahrsfeldzug 1813 27

Nr.	Datum	Inhalt der Briefe	
1	5. Mai	Beschreibung der Schlacht bei Großgörschen, Offiziersverluste der Garde, Schwarzseherei	27
2	15. Mai	Bewegungen der Truppen, Nachbetrachtung der Schlacht, Treue der Sachsen zu Napoleon, Beförderung zum Capitain, Todesängste, Bedrohung Berlins, Kriegszerstörungen	29
3	18. Mai	Freude über Briefe, Ergänzungen zur Schlacht bei Großgörschen, Zeichnung, Rückzug auf Bautzen, Verauktionierung der Sachen von Gefallenen, Geld für die Mutter, schrecklicher Krieg	31
4	23. Mai 24. Mai	Niederlage bei Bautzen, Schlachtanbahnung und -verlauf, Beteiligung der Garde, Verhinderung der Umgehung, Rückzug, verlorene Hoffnungen, das Genie siegt überall, Nutzlosigkeit der eigenen Kavallerie, Hass auf die Russen, Tapferkeit der preußischen Gardesoldaten	36
5	27. Mai	Hilfe Österreichs unbedingt nötig, erfolgreiches Nachhutgefecht des Generals Zieten, hohe Offiziersverluste, Schwärmereien, EK II erhalten aufgrund Anzeige der Kompanie, gute Stellungen der Armee	41

3.2 Der Waffenstillstand von Pläswitz 44

6	10. Juni 12. Juni 13. Juni 14. Juni 16. Juni	Waffenstillstand – Hoffnungslosigkeit und Naturbetrachtungen, Nutzlosigkeit der Verluste, herumwimmelnde Diplomaten, Tagesablauf, Briefe als Aufmunterung, Preußen tapfer aber schlecht geführt, Anekdote Gespräch Preuße-Napoleon, Erleichterung: Kein Frieden, Bewertung des Waffenstillstands: Vorteil für Napoleon, Billard-Gleichnis, Furcht der Führung vor Napoleon, Beschreibung der Bewegungen vor und nach Bautzen, Friedrich Wilhelm III. würde besser führen, Suche nach Hoffnung, Verheerung des Landes, Meinung über Russen, Diplomaten, Ausbleiben der Löhnung	44

7 20. Juni 23. Juni Verlängerung des Waffenstillstands, Schauder vor Frieden, Abscheu vor den Alliierten, Ausflüge über Land, Beschreibung Bad Landeck, Badesitten, Kur für viele verwundete Offiziere, Waffenstillstand unehrenhaft, Ausbleiben Löhnung – Situation der Offiziere dabei, Betrügereien des Kriegskommissariats zum Schaden der Soldaten, Ausflug nach Silberberg 51

8 28. Juni 6. Juli Ausbleiben der Briefe, unsichere Zukunft, schlechte Folgen des Waffenstillstands: Mangel, Ausbleiben der Verpflegung, lästige Paraden – Kleidung zerschlissen, kein Sold, eigene Aufwendungen, um Kompanie einigermaßen in Stand zu setzen, Angst um die Mutter, Ersparnisse aufgebraucht, Leid der Soldaten, Rückgrat der Armee: Kompaniechefs, muss Tyrann sein = Schattenseiten des Soldatenstandes, Geschichte des Grenadiers Losch bei Bautzen, Sinn des Schnapses, Scherz von Hünerbeins über Major v. Anhalt, Sehnsucht nach Briefen 55

9. Juli Aufstellung 2. Garderegiment, Mangel zivilisierter Gesellschaft, Ausflug nach Gnadenstein zu den Herrnhutern, kurzzeitig Kommandeur des II. Btls., Bericht Schütz' über Mission bei den Franzosen, Gespräch mit Marschall Ney, Marschall Berthier, französisches Lob auf Preußen, wohlmöglich (Friedens-) Kongress zu Prag, König wünscht Krieg, Tod Scharnhorsts, Beschreibung der russischen fehlerhaften Strategie durch OLT v. Lützow, Anmerkung Wallbrunns 59

9 26. Juli 27. Juli 30. Juli Heiterkeit durch Kriegsausbruch, Besuch beim Prinzen v. Hessen-Philippsthal, Unsicherheit der Post, Schreiblust, Kanonendonner und Gewehrfeuer – Fehlalarm, Krausenecks Befestigung von Schweidnitz, Rat und Zuspruch an den Bruder, Aufzählung abgeschickter Briefe, Ausbleiben von Sold- und Lohnzahlungen, schlechte Führung

7. Aug. „Gott sei Dank-Krieg!", Königs Geburtstag in Landeck, erneuter Zuspruch an den Bruder, öffentliches Bad des Zaren, Lockerung der Sitten, ein französischer Brief mit Gedicht von De Lille 63

3.3 Der Herbstfeldzug 1813 69

10 14. Aug. 17. Aug. 18. Aug. 22. Aug. Böhmen – ein zweites Polen, ein Araber, Nachod und die preußischen Damen, im Quartier bei einem katholischen Geistlichen, die Böhmen und die Musik, Festung Josephstadt und der „dicke Mann", Sekte der Adamiten, alle gegen Napoleon und sein Genie, unbedingter Marsch auf

		Napoleons rückwärtige Verbindungen, Frage: nach Sachsen oder Ansbach, Geldprojekt zur Unterstützung der Mutter, letzter Wille im Falle seines Todes, das Gedicht „Den Gebliebenen“	69
11	31. Aug.	Bericht über Vorgefallenes, Verwundung Moreaus, die „lächerliche Flucht“, Gefecht mit Vandamme	75
12	3. Sept. 4. Sept. 9. Sept.	Viele Entbehrungen, Parade mit den russischen Garden, Moreaus Tod, strategische Überlegungen, Vandammes Brief an Napoleon, schlechte Landwehr, Kommandostruktur Garderegiment, „Stiefel, Schuhe, barfuß“, Geldprojekt mit Graf Lusi, Naturbetrachtungen, Langeweile, den alten Fuchs hervorlocken – strategische Überlegungen	79
13	13. Sept. 14. Sept.	die letzten Bewegungen, Überfall auf eine Feldwache, Nachricht vom Sieg des schwedischen Kronprinzen, Dankgebet, schlechte Versorgungslage bei den Franzosen, deutsche Gefangene, kriegsmüde französische Feldherren, Konzentration der Franzosen bei Dresden, eigene Stärke 200.000 Mann	85
14	20. Sept.	Gespräch mit dem gefangenen General Creutzer, täglich Gefangene, Kommandeure der Truppen, Urteil über die Österreicher, Disharmonie unter Verbündeten	88
15	9. Okt.	nach Sachsen, Blüchers Sieg, Schwarzenbergs Marsch Richtung Leipzig	91
16	20. Okt.	Sieg bei Leipzig – Schlachtbeschreibung: „keinen Schuß gethan“	92
17	30. Okt.	hohe Achtung vor den Preußen, Blumen in Jena	95
18	7. Nov.	Vormarsch zum Rhein, Rüstungen Napoleons, unbesetzte Festungen	96
19	17. Nov.	Geldprojekt mit Lusi, französischer Zeitungsartikel über Leipzig, Ball mit gekrönten Häuptern, Betrachtungen über Monarchen	98
20	20. Nov.	Unsicherheit über nächste Manöver, Kapitulation von General St. Cyr, übrige Festungen, Holland, Schweiz, der Schriftsteller Kramer	99
21	21. Dez.	Dankschreiben an Amelie, Stargard, Eisernes Kreuz, Beschreibung des Quartiers und gegenwärtiger Gedanken, Beschreibung der Wirtsfamilie, der Erbvetter in Torgau und die Seuche	102

3.4 Der Winterfeldzug in Frankreich 1814 105

22 19. Jan. 1814 Einmarsch in Frankreich, Land und Leute, das einnehmende französische Wesen, die Mädchen, als Feind in Feindesland, Geld für die Mutter, prompte Bezahlung, Wohnkultur, lustiges Erlebnis beim Quartiermachen, schlüpfriges Erlebnis mit der kinderlosen Wirtin in Gaiberg 105

23 8. Feb. Vormarsch in Frankreich, Brienne, Troyes, Yorck bei Vitry, Friedensgerüchte, Blücher bei Brienne beinahe gefangen, Fehlen von Öfen, Geld für die Mutter, unsichere Postverbindung 108

24 15. Feb. 17. Feb. Unmöglichkeit der Führung eines Tagebuchs, Feldzugsereignisse, heiliger Zweck und Eitelkeit, Wunsch nach Frieden, Wankelmut des Kriegsglücks, Nachtmarsch nach Arcey, verlorener Sieg Napoleons, Garde immer Reserve, Stimmung im französischen Volk, geplünderter Palast von Napoleons Mutter in Pont sur Seine, Furcht vor einem Rückzug 110

25 26. Feb. 28. Feb. 2. März 4.März Rückzug, Verzweiflung über Rückkehr zum Rhein, Leiden der Truppe, Erfrierungen, Vertrauen auf Einigkeit der Alliierten, erneuter Vormarsch auf Drängen des preußischen Königs, Anekdote über den König, Bedeutung des Königs, Lebensmittelversorgung, Flucht der Einwohner in die Wälder, der König als Vorbild, gegenwärtige Bewegungen, Ermordung eines Soldaten, Gegenaktion, Rettung eines Mädchens 112

26 6. März 9. März 18. März 19. März 21. März Jüngste Ereignisse, Wohltäter, Ermordung und Verstümmelung eines Soldaten, Gegenmaßnahme, Besonderheit der Bauernmädchen, Gespräch mit einem Bauern, Eindrücke der Soldaten, Napoleons Kadettenzeit in Brienne, der Herzog von Brienne, Sieg der Armee Blüchers, Tod St. Priests, Kritik an der Führung, vom Schlachtfeld bei Arcis, Kommandeur der Tirailleurs des II. Btls. 118

3.5 Besatzungszeit in Paris 1814 122

27 31. März 1. April 3. April 4. April Verluste und eigene Verwundung, Ereignisse bis zum Sturm auf Paris, Napoleons gescheiterter Marsch auf die rückwärtigen Verbindungen, Schlachtschilderung, Napoleon in Fontainbleau, Einzug in Paris, Eisernes Kreuz, Verluste der Kompanie

18. April Noch ans Bett gefesselt, 30 Dukaten für die Mutter 122

28 21. April 23. April Erster Ausflug ins Museum Napoleon, Beschreibung der Venus, Laokoon, Madonna, Hinrichtung der Söhne des Brutus, Treffen mit den Gebrüdern Pfuel, Resümee über die letzten Kampftage, Bedeutung Blüchers, Schlachtbeschreibung anhand eigener Karte, eigenes Erleben 125

29 26. April brüderlicher Zuspruch, das Eiserne Kreuz, St. Annenorden erhalten, Eingabe an Block, Vergänglichkeit des Ruhms, Besuche im Jardin des Plantes, Naturalienkabinett, bald Lazarett verlassen, Besuch der Tuillerien, Betriebsamkeit der Franzosen, Besatzungsmacht bis Royalisten gesichert 129

zu 29 o. D. Schreiben wegen des St. Annenordens („wirft auf mich ein übles Licht“) 132

30 2. Mai 3. Mai 7. Mai 9. Mai 10. Mai Eindruck vom Park Elysee, Marsfeld, Ecole militaire, Auszug aus dem Lazarett, Bezug eines Quartiers bei einem Rat vom Court de Cassation, Beschreibung der Familie, Zeitungsartikel über Abschiebung Napoleons, Beschreibung des Einzugs Ludwigs XVIII., Heilungsfortschritt, erster Besuch eines Schauspiels, Kritik an Komödie, historische Betrachtungen von Ursache und Wirkung, Besuch des Palasts des Senat conservateur (Palais Luxembourg), Bekanntschaften, Verleihung des St. Annenordens 133

31 16. Mai 18. Mai 21. Mai Unruhen in der Stadt, Nationalcharakter der Franzosen, Gegenmittel, Friedensverhandlungen, genug von Frankreich, tote Offiziere des Regiments und Angehörige von Belows Kompanie (Namensnennung), Besuch im Museum der Artillerie, erstmals ohne Krücken, Besuch der Gobelinfabrik, Pantheon, Jardin des Plantes, die Duchesse d‘ Angoulême 137

3.6 Rückmarsch: Friedensfreuden – Friedensleiden 139

32 5. Juni 13. Juni Abschied vom Wirt und Auszug aus Paris, die Franzosen und das Geld, Abschiedsfest, Besuch im Tivoli, Quartier in Meaux, Volkssport Federball, Ausbleiben von Briefen, Treffen mit Dalwig, Marschroute nach Berlin, Ärger: nicht als Major zurück, Gerüchte über Gebietszuwachs Preußens 139

33 26. Juni Beunruhigung über Ausbleiben der Briefe, schlechter Traum, wieder im deutschsprachigen Raum, wehmütiger Abschied aus Frankreich, Sprache und Bildung der Franzosen, französische Geizigkeit, deutsche Heiterkeit,

Marschroute 142

34 17. Juli Scheitern eines Wiedersehens, Hoffnung auf Treffen in Berlin beim Einmarsch, Geschenke aus Paris, Gegend bei Heidelberg, Wirtin von Gaiberg, letzte Betrachtungen beim Verlassen von Frankreich (Schloss Saverne, Straßburg) 143

35 13. Aug. In Berlin, Vergangenes wie ein Traum, Ruhe wird unerträglich sein, stiller Einzug, keine Siegeskränze für Soldaten, Unzufriedenheit, Einquartierung bei den Berlinern, Dienstbetrieb, Zöpfe 146

36 26. Sept. Besuch in Köthen, Mutter, finanzielle Absicherung, entweder Major im Regiment oder als solcher versetzt, wird Geld kosten, Schwester Friederike als Stiftsdame, Freiheit im Feld, Koffer mit Sachen 147

37 26. Okt. Pedanterie in Kleidung, missmutige Soldaten, keine Hinzuverdienstmöglichkeiten, Teuerung, Freude auf Rückkehr gewandelt in Hoffen auf Krieg, Treffen mit Amelie, Wunsch, Garde zu verlassen, Wunsch nach Kommando in den neuen Provinzen, dort vielleicht Zukünftige finden, an „A.“ nicht gebunden, über „A.“ 149

38 11. Dez. Ärger über Ausbleiben von Briefen, Helden vom Mont Matre nun tagtäglich geplagt, Ungerechtigkeiten, ruhmbedeckte alte Soldaten werden entlassen und durch unerfahrene Rekruten ersetzt, „russische Posituren“, eine Zukünftige, Heiratswut der Offiziere 150

39 11. Jan. Gerüchte vom Kongress, König von Sachsen, Anekdote vom preußischen Offizier und dem Papagei, Krankheit, Arbeit, theoretischer Unterricht, Schulmeister von 200 meist ungelehrigen Schülern, Prüfungen, Pedanterie, Wehrpflicht ist Plage, da nun jeder Bürger drei Jahre Soldat, Ankunft Neuchâteler Schützen 153

40 18. Feb. Zeitmangel durch tägliches Exerzieren, Offizier wird zur Maschine, Übersendung eigene Kompositionen, Vorschlag zum überkompletten Major, Erwartung einer neuen Bestimmung, Anzug unverändert 155

3.7 Wieder in Paris – Napoleons Rückkehr 1815 158

41 8. April Major und Adjutant des Prinzen von Mecklenburg-Strelitz, Anschaffung von Pferden, Uniformschneider, bald Marschorder, Napoleons Rückkehr – „was soll man darüber sagen“, Ehe und Geldmangel als Hindernis 158

42 13. Mai Zufriedenheit im neuen Dienst, Ekel vor dem Liniendienst, bleibt beim 1. Garderegiment, gute Finanzen (Tischgelder), Pferde, Verhältnis zum Prinzen, Beschreibung des täglichen Dienstes, Damen 159

43 8. Juli Kapitulation von Paris, letztes Gefecht Blüchers gegen Vandamme und Grouchy, Garde unbeteiligt, Belagerung von Saarlouis, neupreußische Provinzen gut preußisch gesinnt, Bekanntschaft mit Erzherzog Karl, widerwärtige Franzosen, Zusammenrottungen von Bauern, Überfall auf Equipage, Animosität gegen Baron Mertens 162

44 16. Juli Auftreten der Preußen in Paris, Kontributionen, Stimmung in Frankreich, Blücher gut geführt, keine festen Plätze im Falle eines Rückzugs, viele Freischärler, Kämpfe bei Vaucouleur, Land verwüstet, viele Klagen über
23. Juli Bayern, Notiz über Einzug in Paris 164

45 13. Aug. Als Sieger in Paris, preußischer Gouverneur, Rückholung Kriegsbeute, Kunstraub, Trophäen, gute Verpflegung, Hass der Franzosen, Wachen, allgemeines Desinteresse am König von Frankreich, Diplomaten – werden aus Schaden nicht klüger, Papstwahlmethode einführen, Hass auf Diplomaten, schöner Einzug, Unfall dabei, gut gepflegt von Franzosen, Wirtsfamilie, Landesverräter, namentlich Labedoyere und Ney, Spaß der Franzosen mit ihrem König, Gutmütigkeit der Monarchen, Hardenberg und die Uniformsache, vereitelte Kontribution 166

46 21. Aug. Exekution Labedoyeres, Ney wohl gleiches Schicksal, Pa-
29. Aug. riser ruhiger, Schauspiele, Sängerin Madame Katalani, Verbleib Briefe, Rückkehr Ludwigs XVIII. nach Paris ist ein Fehler, Truppen nicht freie Hand gelassen, Gebietsabtretungen verhindert, man sollte Elsaß und Lothringen fordern, Misstrauen der Engländer, Revolte in Poitiers, Präsenz in Paris nicht unangenehmer als zuvor: Bälle und Damen, Verhältnis im Allgemeinen und im Speziellen, Wirtsfamilie, Furcht von den Preußen, Aufstände in Südfrankreich, König notwendiges Übel 170

47 29. Sept. Fehlendes Schuhmaß für Schwägerin Amelie, Erkrankung, Abmarsch wohl am 4. Oktober, wird Prinzenerzieher, angenehmer Aufenthalt 175

48 15. Okt. Worte an den Bruder wegen mangelnder Briefe 176

49 13. Nov. Ankunft in Kassel, die dortigen Prinzessinnen 176

50 8. Dez. Damenbekanntschaft in Marburg, Pariser Geschenk 179

Anhang

Bilder, Karten, Dokumente 181
Verzeichnis der Personen 193
Verzeichnis der Orte 197
Quellen und Darstellungen 201

Robert Oldach
Als Gardeoffizier in den Befreiungskriegen
Die Briefe des Capitains Wilhelm von Below 1813-1815
2019 / 200 / 19,95 € / ISBN 978-3-89574-967-4
Verlag Dr. Köster, Berlin / www.verlag-koester.de